

# KARLSBURG

intern  
Hochschule Bremerhaven

## Internationales:

Kooperation mit der Partneruniversität in Bangkok

Seite 5

## Aus der Forschung:

Wissenschaft beflügelt

Seite 7

## Aus der Hochschule:

Netzwerktreffen Meeresforschung

Seite 8

ZEITUNG DER HOCHSCHULE BREMERHAVEN AUSGABE NR. 49 – Juli 2010

## „Auch mit sechzig kann man noch wie vierzig sein“

Prof. Dr. Dr. h.c. Josef Stockemer feierte seinen 60. Geburtstag mit einem Festvortrag im Audimax

Anlässlich des 60. Geburtstag des Rektors Prof. Dr. Dr. hc. Josef Stockemer lud der Verein zur Förderung der Hochschule Bremerhaven e.V. Professoren, Mitarbeiter, Politiker, Wirtschaftsvertreter, Freunde und Förderer zu einem Festvortrag in den großen Hörsaal. Unter der Überschrift „Zur Zukunft der Hochschule Bremerhaven: Was würde von Humboldt dazu sagen?“ referierte der Vizepräsident der Hochschulrektorenkonferenz und Rektor der Universität Bremen, Prof. Dr. Wilfried Müller. Mit seinen drei Thesen führte der Referent in einen kurzweiligen Abend voller Glückwünsche, die der Jubilar humorvoll quittierte mit den Worten von Anthony Quinn: „Auch mit sechzig kann man noch wie vierzig sein - aber nur noch eine halbe Stunde am Tag.“ Dennoch ließ es sich keiner der 200 Gäste nehmen, persönlich zu gratulieren, darunter:



Prof. Dr. med. Ulrich Sander, Prof. Dr. Josef Stockemer und Prof. Dr. Wilfried Müller

**Artur Beneken, Stadtverordnetenvorsteher der Stadt Bremerhaven:**



Ich wünsche ihm Durchhaltevermögen und Quirligkeit mit Kreativität

und Klugheit.

**Prof. Dr. Wilfried Müller, Vizepräsident für Lehre und Studium der Hochschulrektorenkonferenz und Rektor der Universität Bremen:**



Nur Gesundheit, für den Rest muss er selbst sorgen.

**Prof. Hans Rummel, Ehrensator der Hochschule Bremerhaven:**

Meine persönlichen Wünsche kennt er... Beruflich wünsche ich



ihm bis zum Schluss, Freunde am Amt und dass er weiter so führt wie er es getan hat und die Kraft dazu.

**Sybille Böschen, wissenschaftspolitische Sprecherin in der SPD- Bürger-schaftsfraktion:**



Weiterhin das Durchsetzungsvermögen und die Lebendigkeit, die er bisher

an den Tag gelegt hat.

**Daniela Behrens, Stellvertretende Vorsitzende des SPD-Landesverbandes Niedersachsen:**

Ein gutes Team um ihn herum, um seine hohen Ansprüche für seine Hochschule umsetzen zu können.



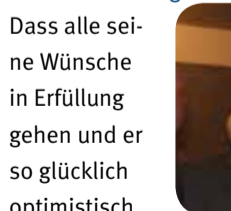
**Volker Kölling, Geschäftsführer der Bremerhavener Innovationsförderung und Stadtentwicklung GmbH:**



Ich wünsche mir, dass seine Geburtsurkunde gefälscht wird, damit

wir ihn noch fünf Jahre länger haben.

**Mark Ella, Stellvertretender Fraktionsvorsitzender der FDP in der Bremischen Bürgerschaft:**



Dass alle seine Wünsche in Erfüllung gehen und er so glücklich optimistisch

bleibt verbunden mit dem Dank für seinen Einsatz für die Stadt.

**Anne Havliza, Institutsleiterin des Designlabors Bremerhaven:**



Ich wünsche ihm, dass er weiter so eine Nähe zu seinen Studierenden behält und

mit denen weiterhin so eng zusammen arbeitet. Von ganzem Herzen wünsche ich ihm auch, dass er ein Mensch zum Anfassen bleibt.

**Dr. Jost Lübben, Chefredakteur der Nordsee-Zeitung:**

Er soll so bleiben wie er ist, so offensiv wie ich ihn kenne, verbindlich im Umgang und so kreativ beim Finden von Lösungen.



**Frank Behrens, Leiter des Lehrerfortbildungsinstitut Bremerhaven:**



Guten Blutdruck und 4.000 Studierende.

**Manuela Mahnken, SPD, Mitglied der Bremischen Bürgerschaft:**

Ich wünsche, dass er so bleibt wie er ist und der Hochschule noch lange erhalten bleibt.



**Dr. Rainer Paulenz, Stadtrat der Stadt Bremerhaven:**



Dass ich ihn in der Sauna in Cuxhaven treffe, damit er sich ein wenig erholt von der Arbeit.

**Silke Allers, Fraktionssprecherin für den Fischereihafen CDU:**

Auf dass seine gepriesene Ungeduld erhalten bleibt, und damit seine Entschlossenheit, noch schneller von ihm erträumte Ziele voranzubringen und dass er dabei auch seine Freundlichkeit, sein sonniges Gemüt und



gute Laune beibehält.

**Philipp Hemjeoltmanns, Vorsitzender des AstA:**



Für weitere 60 Jahre, dass er glücklich wie Werder Bremen jedes Jahr eine Spitzenplatzierung schafft.

**Dr. Ursula Warnke, Leiterin des Deutschen Schiffahrtsmuseums:**

Weiter so – alles Gute für die nächsten Jahre.



**Prof. Dr. med. Ulrich Sander, Vorsitzender des Vereins zur Förderung der Hochschule Bremerhaven e.V.:**



Ad multos annos – zum Gedeihen und Nutzen der Hochschule.

**Kapitän zur See Gerd Kiehle, Kommandeur der Marineoperationsschule:**

Auf dass er die Lebendigkeit behält, und sie weiter einbringt in der Ausgestaltung der Hochschule und der Stadt Bremerhaven.



**Dr. Wolfgang Flieger, ehemaliger Kanzler der Hochschule Bremerhaven:**



Ich wünsche ihm weiterhin so viel Erfolg in seiner Amtszeit und einer Folgenden. Noch mal so viel Erfolg wie er in den letzten zehn Jahren hatte und dass er nach Abschluss seiner Tätigkeit, Zeit und Muße für seine Familie und Privates hat und das auch einrichten kann.

**Carl Othmer, Staatsrat bei der Senatorin für Bildung und Wissenschaft des Landes Bremen:**

Die Entwicklung der Hochschule Bremerhaven in den letzten Jahren ist eine echte



Erfolgsstory für Bremerhaven und das Land Bremen. Durch die konsequente Ausbildung des maritimen Profils, die enge Verzahnung mit der regionalen Wirtschaft und die wissenschaftliche Vernetzung ist die Hochschule zu einem bedeutenden Standortfaktor in Bremerhaven geworden. Dieser Erfolg ist untrennbar mit Ihrer Arbeit als Rektor der Hochschule Bremerhaven verbunden. Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!

**Jörg Schulz, Oberbürgermeister der Stadt Bremerhaven:**



Ich wünsche ihm mehr als eine halbe Stunde im Sinne von Anthony Quinn und dass er weiterhin ein glückliches Händchen behält und so für die Forschung und Lehre weitermacht.

## Personalia

### Neu an der Hochschule sind...

Seit dem 1. April arbeitet **Britta Schemmann** als Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt CIM.

**Dr. Karsten Peter** hat am 1. April seinen Dienst als Professor im Fachbereich 1, Automatisierungstechnik/Mechatronik aufgenommen.

Zum 1. April wurde **Andrea Prigge** in einem geringfügigen Beschäftigungsverhältnis für das Studienplätzchen weiterbeschäftigt.

Im Projekt MarFOS ist **Rohan Henkel** als Technischer Angestellter am 1. April verlängert worden.

Zur Unterstützung im Bereich Arbeitsschutz- und Gesundheitsmanagement ist **Claudia Riedemann** in einem geringfügigen Beschäftigungsverhältnis am 15. Mai weiterbeschäftigt worden.

Während der Elternzeit ist **Andrea Kelbratowski** als Technische Angestellte im Fachbereich 1, Labor Mikrobiologie/Biologie, in Teilzeitbeschäftigung seit dem 1. Mai.

In der Lebensmittelverfahrenstechnik im Fachbereich 1, hat **Rainer Barnekow** als Professor zum 1. Mai angefangen.

Ebenso hat **Dr. Hauke Hiltz** seinen Dienst am 1. Mai als Professor im Fachbereich 1, Lebensmittelchemie, aufgenommen.

Am 1. Mai hat **Nils Paskarbies** als Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Projekt GUUGLE angefangen.

Im Rahmen einer Kooperation mit dem Alfred-Wegener-Institut, Helmholtz Zentrum für Polar- und Meeresforschung, hat **Claudia Burau** als Technische Angestellte zum 1. Juni angefangen.

**Ivonne Wild** begann zum 1. Juni als Juristin in der Rechtsstelle.

Zum 15. Mai wurde **Samra Schaub** umgesetzt aus der Info-Zentrale in das Projekt MINT der Stabsstelle Marketing und Öffentlichkeitsarbeit.

**Stefanie Uhe** wechselte ebenfalls zum 25. Mai als Technische Angestellte in das Projekt MINT der Stabsstelle Marketing und Öffentlichkeitsarbeit, die Zuständigkeit für das audit familiengerechte Hochschule bleibt bestehen.

### Die Hochschule verlassen haben...

**Sara Wilcken** ist zum 30. April aus dem Projekt MarFOS als Technische Angestellte ausgeschieden.

Seine Tätigkeit als Technischer Angestellter im Fachbereich 1, Labor Lebensmittelmikrobiologie, hat **Oliver Kelbratowski** zum 30. April beendet.

Nach Altersteilzeit scheidet **Ingrid Ahrens** als Raumpflegerin zum 30. April aus dem Dienst aus.

Mit der Beendigung seiner Ausbildung als Fachinformatiker verließ **Mario Henn** die Hochschule Bremerhaven zum 30. Juni.

Zum 30. Juni scheidet **Traute Block**, Verwaltungsangestellte im Fachbereich 2 / Fachbereichssekretariat nach ihrer Altersteilzeit aus dem Dienst aus.

## Termine

Infos online unter: [www.hs-bremerhaven.de/Veranstaltungen\\_im\\_Jahr\\_2010.html](http://www.hs-bremerhaven.de/Veranstaltungen_im_Jahr_2010.html)

### Juli

03.07. Wissen am Vormittag - „Wasserwirtschaft – vom Labor bis zum Euro“ 11 Uhr, Labor für Versorgungs- und Kreislauftechnologien

03.07. Wissen um 11 - Vortrag von Prof. Dr. Wolfgang Lukas 11 Uhr, Haus der Wissenschaft Bremen

09.07. Sommerfest für Hochschulangehörige 15 Uhr, Alte Mensa

15.07. Lange Nacht der Bewerbung bis 24 Uhr Öffnung des Immatrikulations- und Prüfungsamts

20.07. Dialog an Deck 18.30 Uhr, MS Wissenschaft

23.07. Präsentation von Hein Mück 12 Uhr, Eingang Haus S

### August

30.07.-13.08. International Summer School 8-16 Uhr, Haus S

24.08. Infos zum Frühstudium 16 Uhr, Ko2

### September

25.09. Wissen um 11 - Prof. Dr. Thomas Juch 11 Uhr, Haus der Wissenschaft

### Strahlende Gesichter



Absolventen des Studiengangs Cruise Industry Management werfen ihre Baretts

Insgesamt 22 Absolventen des Studiengangs Cruise Industry Management (CIM) sowie weitere 70 Gäste kamen zur CIM-Absolventenfeier im Deutschen Schiffahrtsmuseum zusammen. Dabei war vielen kein Weg zu weit und die Anreise aus dem Ausland, beispielsweise aus Großbritannien oder Schweden, keine Seltenheit. Erstmals wurden auch Absolventen geehrt, die die 4-jährige internationale Variante des Studiengangs gewählt hatten.

## Impressum

**Herausgeber:**  
Der Rektor der  
Hochschule Bremerhaven  
An der Karlstadt 8  
27568 Bremerhaven

**Redaktion:**  
Cornelia Driesen, Birgit Lüke

**Layout/Satz:**  
Cornelia Driesen

**Autoren dieser Ausgabe:**  
Cornelia Driesen, Marc Einsporn  
Wolfgang Lukas, Birgit Lüke, Britta Schemmann, Josef Stockemer, Karin Vosseberg, Jutta Wolfgramm, Oliver Zielinski

**Anschrift der Redaktion:**  
An der Karlstadt 8  
27568 Bremerhaven  
Tel. 0471 - 4823 135  
E-mail: [presse@hs-bremerhaven.de](mailto:presse@hs-bremerhaven.de)

**Druck:**  
Weserdruckerei Grassé

**Redaktions- und Anzeigenschluss der Ausgabe Nr. 50: 13. September 2010**  
Nachdruck gegen Belegexemplar bei Quellen- und Autorenangabe frei. Namentlich nicht gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Falle die Meinung der Redaktion wieder.

## Absolventen mit dem Förderpreis ausgezeichnet



(v.l.n.r.): Nina Radtke, Claudia Wiedenroth, Heike Gruber und Andreas Kulakowski

Für vier Absolventen der Hochschule Bremerhaven war es ein ganz besonderer Tag - im Rahmen des feierlichen Gästeabends wurden sie mit dem Förderpreis 2009 ausgezeichnet. Der Preis, den der Förderverein alljährlich für herausragende wissenschaftliche Leistungen vergibt, ist insgesamt mit 3.000 Euro dotiert. Sechzehn Absolventen hatten sich beworben, diese vier haben gewonnen:

Andreas Kulakowski (Bachelorstudiengang Maritime Technologien), Claudia Wiedenroth (Diplomstudiengang Lebensmitteltechnologie), Heike Gruber (Masterstudiengang Bio-Analytik), Nina Radtke (Diplomstudiengang Versorgungs- und Anlagenbetriebstechnik).

# Wohnen, wo es schön ist!



## Leb doch, wie Du willst!

Wohnen ganz in der Nähe der Innenstadt, in Geestemünde oder in Lehe. Bei uns findet Ihr Wohnungen für Singles, Paare oder WGs.

Öffnungszeiten unseres Vermietungsbüros:  
Mo. + Mi. + Do. 7.00 - 16.00 Uhr,  
Di. 7.00 - 17.00 Uhr, Fr. 7.00 - 13.00 Uhr



**STÄWOG**

STÄDTISCHE  
WOHNUNGSGESELLSCHAFT  
BREMERHAVEN MBH  
[www.staewog.de](http://www.staewog.de)

STÄWOG, Justus-Lion-Weg 4, 27568 Bremerhaven  
Vermietungsbüro, Waldemar-Becké-Platz 5, 27568 Bremerhaven  
Tel.: 0471/ 9451-132, Fax: 0471/ 9451-201, Frau Utech und Frau Pentinghaus  
E-Mail: [hildebrandt@staewog.de](mailto:hildebrandt@staewog.de)

Aus der Lehre

# Studierende auf der IQNITE 2010



Die Vortragenden und der Moderator (v.l.n.r.): Magnus Abrahamsson, Jenny Sundberg, Marco Fischer, Prof. Dr. Karin Vosseberg, Bernard Homès.

Unter dem Motto „Together, we bring Quality to life!“ hat sich die Software Quality Community in Düsseldorf zur IQNITE Germany getroffen. Auf der diesjährigen internationalen Konferenz hatten Studierende aus der Wirtschaftsinformatik die Gelegenheit, ihre Ergebnisse aus dem Bachelorprojekt in einem Vortrag „Evaluation of Test Tools – A Student Educational Project“ vorzustellen. Das Ziel des Projektes unter der Leitung von Prof. Dr. Karin Vosseberg ist, den Auswahlprozess von Testwerkzeugen zu unterstützen. Es wurde ein Portal mit Informationen über Testwerkzeuge entwickelt, mit

dem die Suche und der Vergleich verschiedener Testwerkzeuge anhand von Klassifizierungen ermöglicht wird, um das für den Benutzer passende Testwerkzeug zu finden.

Für die Studierenden war dies der erste Besuch einer solchen Konferenz und die englische Präsentation ihrer Projektergebnisse vor einem Fachpublikum sehr aufregend. Keiner konnte abschätzen wie hoch das Interesse an einem studentischen Projekt sein wird. Unerwarteterweise füllte sich der Konferenzraum kurz vor Beginn der Präsentation bis auf den letzten Platz.

Das Interesse an dem Thema und die Umsetzung im Rahmen eines studentischen Projekts überraschte alle im positiven Sinne.

Die Ergebnisse des Projekts wurden in einem halbstündigen Vortrag dargestellt. In der anschließend sehr lebhaften Diskussion erhielten die Studierenden überaus positive Rückmeldungen auf ihr Projekt mit vielen konstruktiven Hinweisen. Aber auch die Frage, wie Software-Qualitätssicherung frühzeitig in das Studium integriert werden kann, stand deutlich im Fokus. Aus der Diskussion heraus gab es einige Interessenten, die das Projekt weiter unterstützen und in Zukunft kooperieren wollen. Im weiteren Verlauf der Konferenz wurden immer wieder in verschiedenen Gesprächen an den Vortrag angeknüpft.

Alles in allem war der Konferenzbesuch mit seinen Fachvorträgen, der zugehörigen Ausstellung und den begleitenden Social Events eine einzigartige Erfahrung für die Studierenden und ein voller Projekterfolg.

## Studierende zeigen ihr Lernspiel im Haus der Wissenschaft

„Vom Fund zum Spiel: Die Bremer Hansekogge von 1380 und die Entwicklung eines Lernspiels“ -- unter diesem Motto stand im Sommer eine Ausstellung im Haus der Wissenschaft. Studierende des internationalen Masterstudiengangs Digitale Medien präsentieren darin ihr Lernspiel „Hanse 1380“, das in Kooperation zwischen der Hochschule Bremerhaven und



Präsentation des Lernspiels für das Deutsche Schiffahrtsmuseum

dem Deutschen Schiffahrtsmuseums Bremerhaven unter der Leitung von Prof. Dr. Ulrike Erb entwickelt worden ist.

„Die Entwicklung eines Lernspiels für eine Museumsumgebung stellt einige Herausforderungen dar“, resümieren die Studierenden Anke Königshulte und Leonardo de Araujo die Erkenntnisse aus diesem Projekt. Im Unterschied zu einem reinen Phantasiespiel müsse ein Lernspiel für ein Museum auf historisch korrekten Fakten basieren. Um dies zu gewährleisten arbeiteten die Studierenden der Hochschule Bremerhaven eng mit dem im Deutschen Schiffahrtsmuseum für den Bereich Schifffahrt der Hansezeit zuständigen Wissenschaftler Hans-

Walter Keweloh zusammen. So wurden beispielsweise die mittelalterlichen Ansichten einiger Hansestädte wie Lübeck und Nowgorod basierend auf altem Bildmaterial mittels Grafiksoftware rekonstruiert. In Absprache mit dem Museum wurden die Lernziele dann so gewählt, dass das Lernspiel im Rahmen der künftigen Hanseausstellung des Museums gespielt werden kann, ohne deren Inhalte zu wiederholen.

Insgesamt ging es in der Ausstellung des Hauses der Wissenschaft um die Entdeckung der Bremer Hansekogge von 1380 im Jahr 1962 und auf diesem Fund basierende Forschungsergebnisse sowie um die Entwicklung des zugehörigen Lernspiels.

## Erster Qualifizierungskurs zum Peer Coaching gestartet

Die besten Berater sind oft die, die die Probleme ihrer Klienten aus eigener Erfahrung kennen. Das gilt auch unter Studierenden: Bei Lernschwierigkeiten, Prüfungsängsten und Selbstzweifeln sind es häufig Kommilitonen, die die richtigen Denkanstöße geben. Genau hier setzt das Peer Coaching an, das zum Sommersemester 2010 an der Hochschule Bremerhaven begonnen hat. Im Rahmen des studium generale lassen sich 16 Studierende zu professionellen Peer Coaches ausbilden.



16 Studierende lassen sich zu professionellen Peer Coaches ausbilden

heißt: Sie lernen, bei ihren Klienten eine Selbstreflexion herbeizuführen, die diese dazu befähigt, Probleme zu erkennen und zu lösen. Neben Theorieeinheiten rund um Kommunikation und den systemischen Beratungsansatz stehen viele Rollenspiele und Übungen auf dem Stundenplan.

Insgesamt ist die Coaching-Ausbildung

auf zwei Semester angelegt. Dabei erwerben die Studierenden auch wichtige Fähigkeiten für das Berufsleben – so zum Beispiel auf den Gebieten Kommunikation, Prozessgestaltung und Selbstreflexion.

„Das Peer Coaching an der Hochschule bietet einen doppelten Nutzen“, erklärt Prof. Dr. Wolfgang Lukas, der das Konzept gemeinsam mit der Masterstudentin Dana Küber entwickelt hat. „Zum einen für die studentischen Coaches, die sowohl eine Basisqualifizierung als auch eine praktische Anwendungserfahrung vorweisen können und zum anderen für die Hochschule und die Studierenden, die von dem zusätzlichen Beratungsangebot profitieren.“

Unter der Leitung der Trainerin Teresa Schwertl von der Schwertl&Partner Beratergruppe in Frankfurt erwerben die Kursteilnehmer die Kompetenzen, die sie benötigen, um andere Studierende gezielt coachen zu können. Das

## Mehr Kinderfreundlichkeit - Studierende entwickeln Zertifikat für Kinderschutzbund

Wenn der Kinderwagen in der Eingangstür stecken bleibt, dann wird der harmlose Einkaufsbummel zur Tortur. Damit das künftig nicht mehr passiert, haben vier Studentinnen ein Zertifikat für „kinderfreundlichen Service in Bremerhavener Unternehmen“ entwickelt. Das Zertifikat, das die Studentinnen der Betriebswirtschaftslehre im Auftrag des Kinderschutzbundes Bremerhaven konzipierten, soll Eltern und Kindern von vornherein dorthin führen, wo sie auf eine kindgerechte Umgebung treffen.

Drei Monate lang haben Kati Czerniawska, Jutta Merz, Anna Tissen und Jana Kalita im Rahmen der Veranstaltung „Projektmanagement“ an dem Konzept gearbeitet. Durch Gespräche mit Eltern, Kindern und Pädagogen sowie eine Umfrage im Stadtzentrum brachten sie in Erfahrung, welche Kriterien für die Zertifizierung ent-

scheidend sind. „Dazu gehören zum Beispiel Sauberkeit und Hygiene, Sicherheit und der freundliche Umgang mit den Kindern“, erklärt Jana Kalita. Unternehmen, die sich um das Zertifikat bewerben, müssen sich vor Ort einer Prüfung unterziehen. Erfüllen sie die Voraussetzungen, erhalten sie – zunächst befristet auf zwei Jahre - ein buntes Siegel, das ihnen kinderfreundlichen Service attestiert. Davon profitieren nicht nur die Familien, sondern auch die Unternehmen selbst. „Betriebe haben so die Chance, junge Eltern als neue Zielgruppe zu erschließen und ihr Image nachhaltig zu verbessern“, so das studentische Projektteam.

Der Kinderschutzbund ist von der Arbeit der vier Studentinnen begeistert, schon bald soll die Zertifizierung starten.



Prof. Dr. Wolfgang Lukas, Jana Kalita, Kati Czerniawska, Anna Tissen, Jutta Merz, Waltraud Putz, Silke Germershausen, Christiane Johannsen, Margitta Reh-Segebade und Heiner Budde

## Studierende produzierten Imagefilm

Der rote Teppich fehlte noch, aber der Applaus war laut genug: Beim Filmabend an der Hochschule Bremerhaven begeisterten die Studierenden der Digitalen Medien ihr Publikum mit spannenden und außergewöhnlichen Produktionen. Dokufilme, Musikvideos, Werbeclips, Bildergeschichten und Videocollagen gaben einen spannenden Einblick in aktuelle Lehrveranstaltungen und Projekte des Studiengangs. Höhepunkt des Abends war die Deutschlandpremiere eines Imagefilms über die Hochschule Bremerhaven, der für die EXPO 2010 in Shanghai gedreht wurde.

Der Imagefilm, den eine studentische Projektgruppe unter der Leitung von Prof. Dr. Holger Rada produziert hat, zeigt Studium, Forschung und

Campusleben an der Hochschule Bremerhaven. In Laboren, Hörsälen und Cafes haben die Studierenden der Digitalen Medien Bilder eingefangen, die den besonderen Charakter der „Hochschule am Meer“ eindrucksvoll transportieren. Aufnahmen von rotierenden Windrädern, diskutierenden Lerngruppen und Forschungsarbeiten auf See machen die Hochschule für den Zuschauer so erlebbar, wie sie ist: lebendig, innovativ, maritim. Seit dem 1. Mai läuft der Film auf der Weltausstellung in Shanghai, bei der sich die Hochschule Bremerhaven zusammen mit anderen wissenschaftlichen Institutionen des Landes Bremen und der Region Nordwest präsentiert. Online ist er abrufbar unter: [http://imagefilm.inf.hs-bremerhaven.de/HSBHV\\_1080p.mp4](http://imagefilm.inf.hs-bremerhaven.de/HSBHV_1080p.mp4)

## 8. deutsch-polnisches Gemeinschaftsseminar

Für jeweils eine Woche lernten und lebten Studierende der Akademia Morska Gdynia und der Hochschule Bremerhaven gemeinsam in Polen und Deutschland. Unter dem Motto „Managing Cultural Diversity“ stand das 8. deutsch-polnische Gemeinschaftsseminar. Die Teilnehmer nahmen gemeinsam an Lehrveranstaltungen teil, besuchten diverse Unternehmen in der Region und schlossen beim gemeinsamen Freizeitprogramm neue

grenzüberschreitende Freundschaften. Ein besonderes Highlight: Die Beteiligung beim traditionellen Kutterpullen.



8. deutsch-polnisches Gemeinschaftsseminar

Aus der Hochschule

# Wie geht das??? Ganz einfach mit der Hilfe der Hochschule

Ob Malen, Computer, Lebensmittel, Lötten, Reporter oder Studentin sein zu erforschen, in der Hochschule Bremerhaven können Mädchen alles entdecken. Beim Girls Day 2010 gab es insgesamt zehn verschiedene Workshops. Welche Farbe hält auf Plastik und welche nicht? Wie sieht es im Inneren eines Computer aus? Wie baue ich ein Lichtmännchen? Was macht eine Reporterin? Und was eine Studentin? Das alles haben Luka Tabea Lidecke, Saskia Senk, Marie-Chantal Manuth, Johanna Krause, Lara Söhlke, Marie-Claire Fischer, Chistin-Chantal Adamek und Carolin Hertrampf für Sie im Presse-Workshop recherchiert.

**Workshop 1 CAD**



Ohrhinge mag fast jedes Mädchen. Diese konnten die Mädchen nach einer technischen Zeichnung selbst herstellen. Die interessierten Mädchen zeichneten dafür im Workshop CAD Formen am Computer mit Hilfe von Maus und Tastatur. Während sie gespannt darauf warteten ins Bearbeitungszentrum zu

gehen und den kegelförmigen Anhänger herzustellen, wurden die einzelnen Schritte von Dipl.-Ing. Reinhard Gering erklärt.

**Workshop 2: Chemie im Einkaufskorb**



Alle Farben des Regenbogens leuchten in den Reagenzgläsern. Die Mädchen im Workshop von Maren Mahnken „Chemie im Einkaufskorb“ benutzen Lebensmittelfarbe und Wasser, um daraus neue Farben zu mischen. Nele (12) sagt: „Es macht Spaß, denn hier können wir viel ausprobieren.“ Auch Yuho (13) hat ihren Spaß: „Ich finde es hier toll, weil ich endlich kreativ sein kann.“ Denn die Workshops an der Hochschule sind eine tolle Abwechslung vom alltäglichen Schülerleben.

**Workshop 3: Mädchen unter Strom**

Die Lötmännchen sind aus Draht und haben einen rot leuchtenden Kopf. Unter dem Motto: Mädchen unter Strom lernten die Mädchen eifrig das Lötten und die Technik. Besonders Julia von Häfen (12) und Hanna Wieland (13)

waren sehr interessiert. Es waren auch viele Mädchen am Computer und haben versucht eine Maschine zu bauen besonders Inga Peters (12). Aber leider hat das nicht ganz so geklappt wie gewollt. Daher probierten sie vieles aus und konnten ihre eigenen Ideen verwirklichen. Es fand im Labor für die technischen Grundlagen der Informatik im Haus Z statt und wurde geleitet von Benno Fleischer.



**Workshop 4: Computer-Basteln**

Technik kann ganz einfach sein, das zeigt Prof.- Dr. Kai Müller den Mädchen, die an dem Computer- Bastel Workshop teilgenommen haben. Die interessierten Mädchen haben die Möglichkeit ergriffen die Digitale Technik auszuprobieren und hatten laut Prof.- Dr. Müller dabei im Gegensatz zu den Studierenden keine Schwierigkeiten.



**Workshop 5: Der blaue Planet**

Welche Kräfte wirken auf das Meer ein? Darüber sprach Julia Busch, Mitarbeiterin im Institut für Marine Ressourcen und Hochschule Bremerhaven, in ihrem Vortrag der blaue Planet. In diesem haben die Schülerinnen unter anderem erfahren, woraus Meersalz besteht, dass es am Äquator am wärmsten ist, oder dass verschiedene Tiere in verschiedenen Lebensräumen leben. „Einiges kannte ich schon, aber manches war neu für mich“, sagte die 14-jährige Alina. Insgesamt fanden die Mädchen den Vortrag gut und interessant. Nach dem Vortrag gingen sie in das Labor für Maritime Technologien, wo ihnen Rohan Henkel eine Führung gab.



**Workshop 6: Einen Tag Studentin sein**

„Das Studentenleben macht Spaß“, das erzählte Hillevi Jensen. Die 28 jährige Studentin und AStA Referentin für Öffentlichkeit, organisiert Partys an der Hochschule Bremerhaven für die Studierenden. Beim Girls Day zeigte sie ein paar Mädchen, wie das Leben als Studentin ist. Hillevi Jensen mag an dem

Studium das selbstständige Lernen. Die Prüfungen machen ihr keinen Spaß, denn sie muss zehn Prüfungen in zwei Wochen schreiben.



**Workshop 7: Kunst und Technik**

Ein Chaos aus verschiedenen Farben und Blättern auf dem Tisch. „Wir können hier frei zeichnen und probieren verschiedene Farben, z.B. Acrylfarben, Kohle oder Wachsmalstifte aus. Eben haben wir schon eine Führung durch die Halle gemacht“, erzählt Carleen Saatmann (12) im Workshop „Kunst und Technik“. Die Kunsthalle Bremerhaven kooperiert das erste mal am Girls Day mit der Hochschule Bremerhaven. Das Ziel des Workshops ist, wie die verschiedenen Maltechniken besser kennen zu lernen.



## Frühstudium erfolgreich gemeistert

Sie haben den Schritt an die Hochschule schon vor dem Abitur gewagt: Lena Kück, Giulia Heder, Luca Jacobsen und Julian Wegener besuchten neben dem Schulunterricht ausgewählte Kurse an der Hochschule Bremerhaven. Als Frühstudierende nahmen sie am regulären Hochschulalltag teil - und drückten sich auch nicht vor den Klausuren. Nun haben sie das Frühstudium erfolgreich abgeschlossen. Mit viel Lob überreichte ihnen Prof. Dr. Peter Ritzenhoff, Konrektor für Studium, Lehre und Forschung, die Abschlusszeugnisse: „Ich habe von den Kollegen sehr positives Feedback über Sie bekommen. Sie haben die Veranstaltungen aufgemischt und bereichert.“

Mehr Informationen zum Frühstudium gibt es unter [www.hs-bremerhaven.de/Fruehstudium\\_Bremerhaven.html](http://www.hs-bremerhaven.de/Fruehstudium_Bremerhaven.html) und bei Urthe Gebauer unter [ugebauer@hs-bremerhaven.de](mailto:ugebauer@hs-bremerhaven.de) oder 0471/4823-286.



v.l.n.r.: Prof. Dr. Michael Vielhaber, Julian Wegener, Giulia Heder, Lena Kück, Luca Jacobsen und Konrektor Prof. Dr. Peter Ritzenhoff.

## Medaille an zwei Unterstützer verliehen

Für ihr außerordentlich großes Engagement erhielten Rüdiger Pallentin und Günter Fröhlich eine seltene Auszeichnung der Hochschule Bremerhaven. Rektor Prof. Dr. Josef Stockemer überreichte den beiden Herren im feierlichen Rahmen die Hochschulmedaille. „Seit Jahren unterstützen Beide engagiert und erfolgreich die Hochschule Bremerhaven auf sehr unterschiedlichen Gebieten und freuen uns, ihre Verdienste mit dieser selten vergebenen Auszeichnung würdigen zu können“, so Prof. Stockemer.



Rüdiger Pallentin und Günter Fröhlich

VDI

**VDI-Karriere**

## Ihr Weg nach oben

Der VDI unterstützt Sie während Ihrer gesamten Karriere und gibt Ihnen die nötigen Antworten zu den wichtigsten Fragen:

- Wie bewerbe ich mich Erfolg versprechend?
- Welche Branchen bieten Perspektiven?
- Wieviel Gehalt kann ich verlangen?
- Wo und wie kann ich mich weiterbilden?
- Wo kann ich mich mit Kollegen austauschen?
- Wie bleibe ich fachlich auf dem Laufenden?
- Wie mache ich die nächsten Karriereschritte?

Werden Sie Mitglied im VDI und profitieren Sie von unserem Know-how. Wir geben Ihnen die nötigen Hilfestellungen im Berufsalltag und sind gleichzeitig Ihre Lobby im Umfeld von Politik und Gesellschaft.

Weitere Informationen finden Sie unter: [www.vdi-karriere.de](http://www.vdi-karriere.de)

Verein Deutscher Ingenieure  
Unterweser Bezirksverein e.V.  
[bv-unterweser@vdi.de](mailto:bv-unterweser@vdi.de)  
[www.vdi.de/bv-unterweser](http://www.vdi.de/bv-unterweser)

Ansprechpartner an der Hochschule: Prof. Dr. Juch, C 203.1  
Prof. Dr. Reinders, Z 0040

# Kooperation mit der Partneruniversität in Bangkok



Planen Kooperation im Bereich der marinen Robotik und Sensorik: Dr. Sawangtit Srikitsuwan (rechts) und Prof. Dr. Oliver Zielinski

Anlässlich der feierlichen Erneuerung des Kooperationsabkommens mit der King Mongkut's University of Technology North Bangkok (KMUTNB) Thailand, reiste der Rektor der Hochschule Bremerhaven, Prof. Dr. Josef Stockemer nach Bangkok. Mit dabei waren Prof. Dr. Oliver Zielinski sowie Jutta Wolfgramm, die aufgrund von privaten, persönlichen Beziehungen zur Kooperationshochschule in Thailand den Rektor im Zuge einer privaten Urlaubsreise begleitete. Der Präsident der KMUTNB, Prof. Dr. Teravuti Boonyasopon, erwies dabei den Gästen alle Ehren und freute sich über die Verlängerung des Abkommens, welches seit mehr als 15 Jahren den Rahmen einer intensiven Kooperation darstellt.

Studentischer Austausch und gemeinsame Projekte stehen dabei im Vordergrund und so wurde insbesondere die Zeit intensiv genutzt um mit den Professoren und Mitarbeitern der Fachbereiche „Ingenieurwissenschaften“ und „Angewandte Wissenschaften“ weitere Kooperationsfelder zu identifizieren. Beeindruckt war die deutsche Delegation über die wissenschaftliche Bandbreite und Tiefe der KMUTNB Aktivitäten wie auch die apparative Ausstattung vor Ort.

Großes Interesse zeigten die Gastgeber an der Meerestechnik, einem Zukunftsfeld, dem in Thailand eine stark wachsende Bedeutung zugemessen wird. Ressourcen aus dem Meer, Umweltschutz und Inspektionsaufgaben

sind nur einige der Themen, die durch den Einsatz innovativer Sensoren und Plattformen erschlossen werden sollen. Prof. Dr. Oliver Zielinski, Leiter des Labors für Maritime Technologien und gleichzeitig wissenschaftlicher Geschäftsführer des Instituts für Marine Ressourcen (IMARE), stellte das Bremerhavener Spektrum von Ausbildung und Forschung in diesem Themenfeld vor. Als ein besonderes Vorhaben, das schon dieses Jahr starten wird, wurde dabei vereinbart bei der Entwicklung eines ferngesteuerten Unterwasserroboters (ROV = remotely operated vehicle) an der KMUTNB zusammenzuarbeiten und dabei auf das erfolgreiche Modell der ROV.AG aufzubauen, die bereits das ROV EdVaRD entwickelte.

Diese Art studentischer Vorhaben ist an der KMUTNB bekannt, gibt es dort doch eine Arbeitsgruppe zur Entwicklung von Rettungsrobotern, die bereits mehrere internationale Auszeichnungen gewonnen hat. Als erster Schritt für die Zusammenarbeit in der Meerestechnik ist ein mehrmonatiger Forschungsaufenthalt von Dr. Sawangtit Srikitsuwan (Department of Mechanical & Aerospace Engineering) in der Arbeitsgruppe von Prof. Dr. Zielinski im Sommer dieses Jahres vorgesehen.

## Hintergrundinformation:

Die KMUTNB ist eine von sechs Universitäten in Bangkok. Sie hat derzeit ca. 23.000 Studenten und ca. 1.000 Mitarbeiter in sieben Fachbereichen. Dabei liegt der Fokus auf Ausbildung und Forschung in angewandten Disziplinen. Ebenfalls auf dem Campus im Norden Bangkoks befindet sich die Thai-German Graduate School of Engineering (TGGGS), eine mit deutscher Unterstützung gegründete Schule zur Ausbildung von Ingenieuren mit hohen Praxisanteilen. Beide Einrichtungen genießen einen exzellenten Ruf insbesondere in der sich schnell entwickelnden thailändischen Industrie.



Der Präsident der KMUTNB, Prof. Dr. Teravuti Boonyasopon, und der Rektor der Hochschule Bremerhaven, Prof. Dr. Josef Stockemer, nach der Unterzeichnung des neuen Kooperationsvertrages

Thailand hat 65 Mio. Einwohner, eine Fläche von 513.115 km<sup>2</sup> (zum Vergleich: Deutschland hat 82 Mio. Einwohner bei einer Grundfläche von 357.112 km<sup>2</sup>). Allein in der Hauptstadt Bangkok leben 7 Mio. Menschen.

Die Kooperation mit der KMUTNB wurde von Prof. Dr. Bernd Stephan und Dipl.-Ing. Suriyan Tiampet auf der fachlichen Ebene ins Leben gerufen und durch die damaligen Präsidenten der beiden Einrichtungen 1994 im Rahmen eines „Memorandum of Understanding“ festgehalten. Nach einer Verlängerung im Jahre 2005 wurde mit der erneuten Unterzeichnung in diesem Jahr eine automatische Verlängerung nach jeweils drei Jahren aufgenommen. Neben Herrn Prof. Dr. Stephan, der 2007 verstorben ist, wurde die Kooperation von Beginn an von Frau Wolfgramm administrativ und organisatorisch begleitet und betreut, wodurch eine Freundschaft zwischen den beiden Einrichtungen entstanden ist, die 2009 durch die Einladung des Rektors der Hochschule Bremerhaven zur 50-Jahrfeier der KMUTNB unter Anwesenheit Ihrer Königlichen Hoheit Prinzessin Maha Chakri Sirindhorn geehrt wurde.

Sparkassen-Finanzgruppe

**Aktuelles Angebot:**  
**4,22% p.a.\***

**Damit Ihnen im Studium nicht die Mittel ausgehen.**

Sparkassen-Bildungskredit.

 **Sparkasse  
Bremerhaven**

Bevor Ihr Studium zu kurz kommt, kommen Sie lieber zu uns. Denn mit dem Sparkassen-Bildungskredit erhalten Sie die gewünschte Finanzierung und bleiben flexibel bei der Rückzahlung. Mehr Informationen dazu in Ihrer Filiale.  
**Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**

\*inkl. Versicherung gegen Tod, Arbeitslosigkeit und Arbeitsunfähigkeit; ab 01. April 2010

Aus dem Studierendenleben

## Studierende entdecken Seestadt

Nordseewind statt Ostseebrise – 14 Studierende der polnischen Partnerhochschule Akademia Morska Gdynia schnupperten im Mai eine Woche lang Bremerhavener Luft. Die Gäste von der Ostseeküste waren zu Besuch, um sich einen konkreten Eindruck vom Lernen und Leben in der Seestadt zu machen. „Wer sich für einen Doppelbachelor interessiert, sollte die Hochschule Bremerhaven vorher kennenlernen“, erklärt Dr. Stefan Kluj, der die Studierenden zusammen mit seinem Kollegen Jerzy Kreft auf ihrer Entdeckungstour begleitete.

Mit dem Doppelbachelor/-master bieten die Hochschule Bremerhaven und die Akademia Morska Gdynia Studierenden die Möglichkeit, einen deutschen und einen polnischen Abschluss zu machen. Wer einen Doppelabschluss anstrebt, muss jeweils ein Jahr im anderen Land studieren. Die Studierenden der Betriebs- und Versorgungstechnik, die die 13-stündige Reise von der Danziger Bucht an die Wesermündung unternommen haben, wissen nun, was in Bremerhaven auf sie zukommt.

Bei Laborbesichtigungen, Campusführungen und Ausflügen zu großen



Verbrachten eine spannende Zeit in Bremerhaven: Die Studierenden und Lehrenden aus dem polnischen Gdynia.

Betrieben wie Multibrid, Beck's und der Daimler AG lernten sie nicht nur die Hochschule sondern auch die regionale Wirtschaft kennen. „Man merkt, dass die Hochschule Bremerhaven gut mit der Industrie zusammenarbeitet“, beschreibt der Student Jaroslaw Klekowiecki seine Eindrücke. „Auch die Labore sind sehr gut ausgestattet.“

Touristische Attraktionen wie die Havenwelten, ein Besuch im Deutschen Schiffahrtsmuseum und eine Tour mit dem Hafenbus rundeten das Programm ab. „Den Containerterminal und die Autoladestation finde ich sehr beeindruckend“, so Klekowiecki. Er und sein Kommilitone Marcin Jarecki können sich gut vorstellen, in

Bremerhaven zu studieren. „Ich wäre gern noch länger hier geblieben“, resümiert Jarecki.

Organisiert wurde der Aufenthalt der polnischen Gäste von Prof. Dr. Waldemar Czuchra, der selbst an der Akademia Morska gelehrt hat und heute als Dozent an der Hochschule Bremerhaven tätig ist. Unterstützung bekam er von dem Kooperationsbeauftragten Prof. Dr. Dieter Lompe und Ehrensensator Hans Rummel. Den Doppelbachelor gibt es bisher im Studiengang Anlagenbetriebstechnik, den Doppelmaster im Studiengang Change Management in KMU.

### „Führung und Change Management“

„Bereichernde Beiträge mit vielen Umsetzungsmöglichkeiten für die Praxis“ - so lautete der eindeutige Tenor bei der ersten Fachtagung „Führung und Change Management“. Gemeinsam hatten alumni bwl e.V. und das Institute for Management and Economics der Hochschule Bremerhaven Interessierte zu einem spannenden Vortrags- und Workshopprogramm eingeladen.

Vormittags berichteten ehemalige Studierende der Hochschule Bremerhaven zunächst über ihre Erfahrungen im Unternehmen zum Thema „Change Management“ vor dem Hintergrund der Wirtschaftskrise bzw. den sich ändernden rechtlichen und ökonomischen Rahmenbedingungen. Patricia Ritting-Schneider (Asset Management, Thyssengas GmbH), Andreas Thomas (Leiter der Support and Coordination Unit AstraZeneca GmbH), Björn Herzog (Senior Manager Busi-

ness Development, Otto International) führten zusammen mit der Keynote zum Thema „Führung und Change Management“ von Prof. Dr. Wolfgang Lukas sehr gut in das Thema ein.

Am Nachmittag konnten die Teilnehmer sich zwischen zwei Workshops entscheiden: „Mitarbeiterführung mit unklaren Rahmenbedingungen“ oder „Gestärkt oder geschwächt aus der Krise?“. In beiden Angeboten diskutierten die Gruppen sehr zielführend und erarbeiteten praktische Handlungsempfehlungen.

Zum Ausklang der erfolgreichen ersten Fachtagung zeigte Prof. Dr. Wolfgang Lukas die Räumlichkeiten des Hauses und führte zu einem gemeinsamen Essen. Dabei wurde großes Interesse bekundet, die Fachtagung in einer Reihe mit betriebswirtschaftlichen Themen fortzusetzen.



Diskutieren über „Change Management“ - Teilnehmer der ersten Fachtagung

**AOK**  
Die Gesundheitskasse.

**WIR GARANTIEREN:  
KEIN  
ZUSATZBEITRAG  
IN 2010.**

Jetzt zur AOK **WECHSELN** und Geld sparen!

[WWW.AOK.DE/BREMEN](http://WWW.AOK.DE/BREMEN)



## swb fördert verstärkt die Entwicklung erneuerbarer Energien

Als Partner der Hochschule Bremerhaven unterstützen wir die Weiterentwicklung von Forschung und Lehre und die gezielte Ausbildung junger Ingenieurinnen und Ingenieure in der Windenergie.

## Wissenschaft beflügelt



Politik, Wirtschaft und Wissenschaft bei der Einweihung der neuen FuE-Meile

Die maritimen Wissenschaften in Bremerhaven entwickeln sich zunehmend zu einem Jobmotor für die Stadt. Mit der „FuE-Meile“ an der „Wissenschaftspier“ gleich neben der Fischereihafenschleuse hat die Wirtschaftsförderung BIS Bremerhaven die Basis für Unternehmen geschaffen, die die wissenschaftlichen Erkenntnisse in Produkte und Dienstleistungen umwandeln. Mit dem Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung (AWI), der Hochschule Bremerhaven, dem IWES Fraunhofer-Institut für Windenergie und Energiesystemtechnik mit dem Schwerpunkt der Offshore Windenergie sowie weiteren teilweise privaten Institutionen und Instituten zählt Bremerhaven seit Jahren zu den weltweit anerkannten Zentren der maritim geprägten Grundlagenforschung. „Mit der FuE-Meile haben wir nun die Basis dafür geschaffen, die Impulse aus der Wissenschaft gezielt für die Wirtschaft zu nutzen“, betonte Wirtschaftssenator Martin Günthner.

Mit einem Gesamtaufwand von rund 2,1 Millionen Euro ließen die städtische Wirtschaftsförderung, das Land sowie die Europäische Union den Gebäudekomplex der früheren Hafenverwaltung in ein modernes Büro- und Laborzentrum umbauen. Unter anderem wurden dabei auch ein ehemaliges Trockendock sowie die Hafenkaje für neue Aktivitäten aufgerüstet. Das Projekt stehe beispielhaft für

den Strukturwandel, den Bremerhaven derzeit vollzieht, unterstrich Oberbürgermeister Jörg Schulz: „Wir bauen auf bewährte Strukturen unserer Stadt auf und schaffen Platz für neue Geschäftsideen, die zukunftsweisend sind.“ Die unmittelbare Nachbarschaft der FuE-Meile zum international renommierten AWI und zur Hochschule ist sichtbares Zeichen des Erfolgsfaktors, auf den Bremerhaven setzt.

Vier Unternehmen und ein Institut haben auf dem insgesamt 3,9 Hektar großen Gelände bereits eine Heimat gefunden. Das IMARE Institut für Marine Ressourcen GmbH, das aus einer Gemeinschaftsinitiative der Hochschule Bremerhaven und des AWI hervorgegangen ist, hat die größten Flächen in der Bussestraße 27 angemietet. „Wirtschaft und Wissenschaft werden in Zukunft noch enger zusammenrücken“, ist IMARE-Geschäftsführer Prof. Dr. Oliver Zielinski überzeugt: „Beide Seiten haben erkannt, dass sie sich gegenseitig befruchten können und müssen.“

„Aus der engen Verzahnung von Wissenschaft und Wirtschaft entstehen Innovationen mit nachhaltig positiver Wirkung für Bremerhaven und die Region“, ist IMARE Geschäftsführer Prof. Dr. Oliver Zielinski überzeugt: „Das IMARE findet hier seinen Heimathafen und ein exzellentes Umfeld für seine Entwicklung“.

### Qualitätszirkel „Exzellente Lehre“ arbeitet

In Berlin traf sich erstmals der Qualitätszirkels „Exzellente Lehre“. Eingeladen hatte der Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft die Preisträger und Finalisten des Wettbewerbs „Exzellente Lehre“, zu denen die Hochschule Bremerhaven mit dem Projekt GUUGLE zählt. Ziel dieses Qualitätszirkels ist, in den kommenden beiden Jahren eine Charta guter Lehre zu entwickeln. An diesen ersten Treffen wurden die einzelnen Themenschwerpunkte identifiziert, die jeweils unter Federführung eines der ausgezeichneten Projekte erarbeitet werden.

Die Hochschule Bremerhaven wird gemeinsam mit der Universität Bremen einen Beitrag zu „Organisationsentwicklung“ beisteuern, sich aber auch aktiv an den anderen Schwerpunktthemen beteiligen. Diese Themenbereiche sind

„Qualitätsmanagement“, „Beratung und Betreuung“, „Studierende“, Lehren, Lernen, Prüfen“, „Curriculum - Diversity und Übergänge“, „Personalentwicklung mit den Schwerpunkten Tutoren, Lehrende, Didaktik und Medien“, „Anreize“, „Governance“ und „Rahmenbedingungen intern und extern“. Die konzeptionellen Grundlagen jeder Arbeitsgruppe werden im Rahmen der Konferenz „Die Zukunft der Hochschullehre“ am 28./29. Oktober 2010 in Berlin vorgestellt.



Bettina Jorzik vom Stifterverband bei der Moderation dieser Sitzung

Aus der Hochschule

# Netzwerktreffen „Meeresforschung“



Teilnehmer des DGM-Netzwerktreffen Junge Meeresforschung „Diversity and similarities“

Das Jahr der Biodiversität ist in seiner Mitte angelangt, doch Diversität und Gemeinsamkeiten spielen nicht nur im biologischen Sinne eine Rolle. Gerade in den Meereswissenschaften nimmt interdisziplinäres Denken und Arbeiten seit jeher hohen Stellenwert ein. Wer kann es sich erlauben auf hoher See oder in entlegenen Winkeln unseres Planeten ausschließlich stur in seiner Disziplin zu denken?

Die idealen Meeresforscher von heute sind Spezialisten und Generalisten zugleich. Der Bologna-Prozess brachte neue Studiengangmodelle hervor, die aus einstmalig altbewährten Biologen, Chemikern, Physikern oder Sozioökonomien Studierende der aquatischen Tropenökologie, der Maritimen Technologien oder der Marinen Bio-Ressourcen und vielen weiteren Kursangeboten werden lies. Im Laufe der letzten Jahre verschwand das klassische Diplom-System fast vollständig,

sodass nun Bachelor- und Masterabschlüsse mit formell gleicher Wertigkeit an Fachhochschulen und Universitäten erworben werden können. Diese Vielfalt an Abschlüssen und Möglichkeiten fordert vor allem den Einzelnen selbst.

Eine Möglichkeit in der Fachwelt Fuß zu fassen sind Symposien, die für vor allem etablierte Wissenschaftler regelmäßig stattfinden. Eine nationale Veranstaltung für Nachwuchsforscher stellte ein Novum dar. Bei vier Vortragserunden zu den Themenfeldern Chemie, Fernerkundung, (Molekular-)Biologie und Aquakultur war auch die Hochschule Bremerhaven (27 % der Teilnehmer) stark vertreten. Die Teilnehmer kamen von Hochschulen und Instituten zwischen Berlin und Hamburg sowie zwischen Dunedin (Neuseeland) und Kiel.

„Die Resonanz auf die Veranstaltung war großartig! Eine rundum gelungene

Sache, deren Erfolg zeigt, dass es an der Zeit war den Austausch unter Fachpublikum im Frühstadium anzukurbeln“, empfindet Marc Einsporn, Vorsitzender des Arbeitskreises Studium und Lehre in der Deutschen Gesellschaft für Meeresforschung (DGM) e.V., Veranstaltungsmittler sowie Masterstudent an der Hochschule Bremerhaven. Auch Prof. Dr. Oliver Zielinski, 1. Vorsitzender der DGM, teilt diese Meinung, die der Rückmeldung der Teilnehmer in vollem Umfang entspricht. Besonders hervorzuheben ist der souveräne Vortrag des MAR-Studenten Kai Lorkowski. Der Bachelorstudent stellte seine Bachelorarbeit vor und wurde durch die geschickt eingeflochtenen Informationen zum IMARE der Hochschule und dem geplanten Zentrum für Aquakulturforschung (ZAF) zu einem Botschafter der Bremerhavener Aquakultur in Hamburg.

Nachdem der Hörsaal des ZMAW bis zum Veranstaltungsende gut gefüllt war laufen die ersten Planungen für das nächste Netzwerktreffen Junge Meeresforschung. Im September 2011 soll es unter dem Motto „From the cell to the power plant - from the idea to the business“ an 2 bis 3 Tagen in Bremerhaven stattfinden. Weitere Informationen unter [www.dg-meeresforschung.de](http://www.dg-meeresforschung.de).

## Kinder-Uni an der Hochschule

Warum können Autos im Film fliegen? Wie sieht es auf einem Kreuzfahrtschiff aus? Und was braucht ein Roboter, um laufen zu können? Antworten auf diese und andere Fragen erhielten wissbegierige Acht- bis Zwölfjährige bei der Kinder-Uni an der Hochschule Bremerhaven.

Ab 11 Uhr dreht sich alles um die Frage „Wie funktionieren Effekte im Film?“. Prof. Dr. Holger Rada, Hochschullehrer im Studiengang Digitale Medien, zeigte, wie Feuer, Nebel und andere Effekte auf die Leinwand gezaubert werden – und welche Wirkung das auf den Zuschauer hat. Weiter ging es mit Prof. Dr. Alexis Papatthanassis und dem Thema „Warum machen wir Urlaub?“. Prof. Papatthanassis, der im Studiengang Cruise Industry Manage-

ment lehrt, beleuchtete unterschiedliche Tourismussegmente – vom Bergwandern bis hin zum Strandurlaub - und ließ die Kinder dabei natürlich auch einen Blick in das Innere eines Kreuzfahrtschiffes werfen. Spannend wird es auch in der Vorlesung „Kleiner Roboter, such dir deinen Weg“. Prof. Dr. Karin Vosseberg führte die Kinder in die Welt der Programmierung ein. Am Beispiel eines kleinen Roboters erläuterte die Informatik-Professorin, wie Computer zur Steuerung von Geräten eingesetzt werden.

Unterstützt wurde die Kinder-Uni von der AOK Bremen/Bremerhaven und der Meisterbäckerei Neuber. Letztere spendiert den kleinen Studierenden in den Pausen bunte Fruchtsäfte und Wasser.

## Buch zu „Wirtschafts- und Transportforum“

Unter dem Titel „Europa im Spannungsfeld globaler und regionaler Herausforderungen“ hat Prof. Dr. Heinz-Jürgen Scheibe ein neues Buch herausgegeben. Anlässlich des 30jährigen Jubiläums „Internationales Wirtschafts- und Transportforum“ stellen darin 38 Fachleuten aus dem In- und Ausland Lösungsmöglichkeiten aus den Bereichen Global Governance, Sicherheit und Bildung vor. Ferner

werden Handlungsansätze durch ein Weltethos begründet, die Stellung Asiens im Rahmen kommender Entwicklungen untersucht und Perspektiven für eine neue europäische Verantwortung für das 21. Jahrhundert aufgezeigt. Der 332 Seiten starke Band ist zum Preis von 19,90 Euro im Buchhandel erhältlich. Weitere Informationen auch unter [www.dgaw.org](http://www.dgaw.org)



**Innovative Ideen.  
Beste Ingenieurleistungen.  
Termintreue. Wir machen das!**



1857–2007  
150 Jahre Schiffbau.